

Tonleiter 1 – Dur-Tonleiter – Hörbeispiele 1 - 8

Hörbeispiel TI-1 : Die C-Dur-Tonleiter (4'52)

Zunächst hören Sie die C-Dur-Tonleiter auf dem Klavier in reiner Stimmung, erst aufwärts, dann abwärts.

der gebrochene C-Dur-Akkord abwärts

1'19 - dreimal der C-Dur-Dreiklang und direkt anschließend gesungen die C-Dur-Tonleiter erst aufwärts, dann abwärts

2'07 - nun im Zusammenhang auf- und abwärts

2'28 - die Tonleiter gesungen mit dem C-Dur-Dreiklang im Klavier auf dem Grundton, der Terz, der Quinte und der Oktave, erst auf-, dann abwärts

3'19 - die ganze Tonleiter ohne Klavierklang

3'35 - nun die C-Dur-Tonleiter mit den entsprechenden Harmonien zu jedem Ton, also aufwärts c mit C-Dur, d mit G-Dur, e mit C-Dur, f mit F-Dur, g mit C-Dur, a mit F-Dur, h mit G-Dur und c wieder mit C-Dur

4'31 - nochmal zum Abschluß die komplette Tonleiter ohne Klavier

Hörbeispiel TI-2 : „c“ als Grundton (3'50)

Der erste Ton der Tonleiter gesungen als **Grundton** (1x ohne und 1x mit Klavier) und dann dazu im Klavier die **Oktave** c-2 und c-3

1'55 - nun zum Grundton c die **Quinte**, d.h. die Teiltöne 3 – 6 – 12 (2x)

2'39 - nun **Quint und Terz** dazu, also die Teiltöne 6 und 5 (2x)

3'05 - und zuletzt 2x zum Grundton der **Dreiklang** im Obertonspektrum, also die Teiltöne 4 – 5 – 6

Hörbeispiel TI-3 : c – d – c (5')

die Tonfolge c-d-c erst auf dem Klavier, dann gesungen

0'29 - nun die Tonfolge c-d-c gesungen wie durch einen **Kreis** hindurch oder wie im Raum einer **Kugel** (2x)

1'03 - und dann quasi als „Tonschritt“, **strebend** vom c zum d und wieder zum c zurück (2x)

1'36 - Zu der gesungenen Tonfolge erklingt zuerst im Klavier die **Quinte** „g“ von C-Dur, die dann auch über dem 2. Ton „d“ als Oberton mitklingen kann, dann als Teilton von G-Dur. (2x)

2'16 - Dann erklingt die Tonfolge ohne die Quinte im Klavier, aber orientiert am „g“ als Oberton. 2x

2'45 - In der C-Dur-Tonleiter ist der erste Ton „c“ der Grundton von C-Dur und der 2. Ton, das „d“, die Quinte von G-Dur. So gehört erscheint die gesungene Tonfolge c-d-c als eine Melodie, zu der im Klavier die Baßlinie c – G – c hinzukommen kann.

Sie hören im Klavier erst die **Baßstimme**, dann die „**Melodie**“ und dann die gesungene „Melodie“ unterlegt mit den Baßtönen.

3'41 - Nun erklingen zweimal zu der „Melodie“ die Dreiklänge C-Dur und G-Dur (Tonika und Dominante) in verschiedenen Lagen.

4'17 - Zum Abschluß hören Sie zwei Versionen der Tonfolge c-d-c, so gesungen, als stünde ich mit einem Fuß auf dem „c“ als Grundton und erstem Ton der Tonleiter, und machte mit dem anderen Fuß quasi einen „**Schritt**“ in die C-Dur-Tonleiter hinein und wieder zurück.

Hörbeispiel TI-4 : c – d – e (8'26)

die Tonfolge c-d-e-d-c auf dem Klavier und gesungen

0'37 - die Tonfolge c-d-e, vom Grundton zur Terz und wieder zurück, gesungen nicht als lineare Abfolge, sondern mehr als **Durchtönen eines Raumes**, wie im Raum einer **Kugel** (2x)

1'21 - nun die gleiche Folge eher so gesungen, als würde sich der Klangraum oder das Klangspektrum zur Terz hin etwas **verdichten** (2x)

2'04 - Nun kann die Klangbewegung gehört werden, als **strebe** der Klang **dynamisch** vom Grundton zur Terz hin wie zu einem Höhepunkt und wieder zum Ausgangsklang zurück (2x).

2'45 - Nun kann man sich den Klangraum zwischen Grundton und Terz vorstellen als ein **Gewölbe**, in das von oben helle Frequenzen wie **Licht** hineinstrahlen (2x).

3'30 - Und schließlich kann beim Singen der Tonfolge der Eindruck entstehen, der **Klangraum** vom Grundton bis zur Terz sei **nach oben hin offen**, hin zur Quinte und Oktave des Grundtons. 2x

Es folgen zwei Beispiele mit **Harmonieklängen im Klavier**:

4'09 - zunächst mit dem Dreiklang c-e-g, der Tonika, zum „c“ und zum „e“ (2x)

4'55 - dann zusätzlich zweimal mit dem Dreiklang g-h-d, der Dominante, zum „d“

5'32 - und dann einmal nur mit dem „g“ in der 2. Oktave als dem gemeinsamen Oberton von „c“, „d“ und „e“

5'55 - nun drei Beispiele für die Bewegung vom „c“ über das „d“ zum „e“

- zunächst zweimal zur Terz hin, **in den Raum hinein zwischen Grundton und Quinte**

- dann zweimal so gesungen, als würde sich die Terz hauptsächlich **auf die Quinte „g“ hin** ausrichten und sich im Klangspektrum an ihr orientieren

- und zweimal so gesungen, als würde sich die Terz mehr **auf den Grundton zurückbeziehen**

7'51 - zum Schluß noch zweimal die komplette Tonfolge c-d-e-d-c, zuerst auf die Quinte hin orientiert, dann auf den Grundton bezogen

Hörbeispiel TI-5 : c-d-e-f (5'47)

die Tonfolge c-d-e-f-e-d-c auf dem Klavier und gesungen

0'35 - nun zunächst drei Beispiele, in denen der Klang vom Grundton „c“ über das „d“ und das „e“ zur **Quarte „f“ hin strebt** und wieder zum Grundton zurück, zweimal im Zusammenhang und einmal erst aufwärts und dann abwärts

1'36 - nun zweimal die Klangbewegung vom Grundton zur Quarte hin und wieder zurück gesungen wie in **einem großen Bogen**

2'09 - In den nächsten drei Beispielen wird in der Folge c-d-e-f die Wirkung der **Halbtonbewegung vom „e“ zum „f“** nach den zwei Ganztönen (c-d und d-e) hervorgehoben.

3'01 - nun drei Beispiele mit den entsprechenden Harmonien im Klavier, zunächst zweimal mit dem Dreiklang c-e-g, der **Tonika**, zum c und zum e und dem Dreiklang f-a-c, der **Subdominante**, zum „f“, und dann die ganze Tonfolge mit allen Harmonien, also C-Dur, G-Dur, C-Dur und F-Dur

4'06 - nun zwei Beispiele ohne Klavier, in denen man die **Position jedes Tons** der Folge c-d-e-f innerhalb der jeweiligen Harmonie heraushören kann, also c als Grundton, d als Quinte, e als Terz und f auch als Grundton, nun von F-Dur

4'55 - zum Schluß noch dreimal die komplette Folge, einmal mehr auf den Grundton „c“ bezogen und zweimal mehr an der Oktave „c“ orientiert

Hörbeispiel TI-6 : c-d-e-f-g (7'40)

die Tonfolge c-d-e-f-g, vom Grundton zur Quinte, auf dem Klavier und gesungen, erst vom c zum g, dann in *einem* vom c zum g und wieder zurück zum c

1'04 - nun mit der Betonung der **Position jedes Tons im jeweiligen Dreiklang**, c als Grundton, d als Quinte, e als Terz, f als Grundton und g als Quinte, erst aufwärts und abwärts getrennt, dann im Zusammenhang

2'03 - In den folgenden Beispielen wird die Bewegung vom „f“ zum „g“ hervorgehoben als **Wende** vom Grundton der Subdominante F-Dur in die Quinte der Tonika C-Dur (zweimal nur aufwärts, einmal im Zusammenhang und dann nochmal aufwärts).

3'23 - Es folgen mehrere Beispiele, in denen die **Wende vom „f“ zum „g“** durch die Harmonien F-Dur und C-Dur im Klavier verstärkt wird.

4'23 - und nun noch die Quintfolge abwärts, am Ende mit den Harmonietönen von C-Dur auf dem Grundton „c“

zum Ende dieses Hörbeispiels in drei Versionen die ganze Tonfolge vom „c“ zum „g“ und wieder zurück, zu hören

4'46 - als **eine Bewegung in einem Raum** (3x)

5'46 - oder als Bewegung durch **verschiedene Harmonieräume** (3x)

6'43 - oder als die **drei Klangräume** von C-Dur, F-Dur und G-Dur, die sich gegenseitig durchdringen, ergänzen und aufeinander wirken (3x)

Hörbeispiel TI-7 : c-d-e-f-g-a (4'08

die Tonfolge c-d-e-f-g-a, vom Grundton zur Sexte, auf dem Klavier und gesungen, erst aufwärts, dann hin und zurück

0'59 - nun zweimal vom „c“ zum „a“ und wieder auf das „g“ zurück, also über die Quinte hinaus in den **offenen Raum der Sexte** über dem „g“, als wollte sich der Klang schon in den Raum zur Oktave hin öffnen und ausdehnen, dann aber vorerst noch auf der Quinte schwebend verweilen

1'50 - und nochmal die komplette Tonfolge vom „c“ zum „a“ und wieder zum „c“ zurück

2'11 - nun noch zweimal die Folge vom „c“ zum „a“ und zum „g“ zurück mit den **Harmonien im Klavier**, auf dem „g“ C-Dur und auf dem „a“ F-Dur

2'48 - und die gleiche Folge nochmal ohne Klavierklang

3'05 - Nun kommen zu dieser Folge zu jedem Ton nur die jeweiligen **Grundtöne** im Klavier dazu, also zum „c“ darunter die Oktave „C“, zum „d“ das „G“, zum „e“ wieder das „C“, zum „f“ darunter die Oktave „F“, zum „g“ das „C“ und zum „a“ das „F“.

3'43 - zum Abschluß die ganze Folge vom „c“ zum „a“ und wieder zurück zum „c“ quasi als **Melodie** mit den entsprechenden **Grundtönen im Baß**

Hörbeispiel TI-8 : c-d-e-f-g-a-h—c (6'49)

erst die Tonfolge c-d-e-f-g-a-h und dann die Oktave c im Klavier, dann gesungen vom „c“ bis zur **Septime „h“ als Leitton** und dann im Klavier die Oktave „c“
nun noch einmal die ganze C-Dur Tonleiter gesungen und dann kommt am Ende auf der Oktave im Klavier der C-Dur-Akkord hinzu

1'11 - und dasselbe ohne Klavier, aber mit deutlich ausgesungener Leittonwirkung vom „h“ zum „c“

1'35 - nun mehrere Beispiele für die **Strebekräfte** innerhalb der C-Dur-Tonleiter über die Quinte „g“ hinaus, durch die Sexte „a“ hindurch über die Septime „h“ in die Oktave „c“

2'13 zunächst zweimal die Tonfolge **g-a-h-c**, also vom „g“ als Quinte von C-Dur zum „h“, das als Terz der **Dominante** G-Dur unweigerlich zum „c“ der **Tonika** C-Dur hin strebt, d.h. der Leitton „h“ orientiert sich an der **Quinte** der Dominante, dem „d“.

2'39 - In den nächsten beiden Beispielen, einmal mit Obertönen im Klavier und einmal ohne, bleibt der Leitton „h“ zunächst am **Grundton** „g“ der Dominante ausgerichtet und strebt dann zur Tonika hin mit der Quinte „g“.

3'19 - Es folgen Hörbeispiele wieder mit der kompletten C-Dur-Tonleiter:
zunächst die Tonleiter mit allen zugehörigen **Harmonien**, also C-Dur, G-Dur, C-Dur, F-Dur, C-Dur, F-Dur, G-Dur und wieder C-Dur

3'51 - dann die Tonleiter ohne Klavierklang, einmal mehr am **Obertonspektrum** orientiert und einmal mehr die **Position** jedes Tons in seinem zugehörigen Dreiklang hervorgehoben

4'30 - nun die ganze Tonleiter, erst aufwärts und dann abwärts, als **strömender Gesamtklang** gesungen

dann die komplette Tonleiter hin und zurück, stärker an der **Brillianz** orientiert
noch einmal die ganze Tonleiter etwas flüssiger und dann sehr schnell

5'50 - zum Abschluß zweimal die C-Dur-Tonleiter, jeweils erst aufwärts, dann abwärts